

40 Jahre unvergessen

Ernstes und Heiteres
aus dem Leben der Menschen im Osten



Ob einen Lehrer den die Schüler
auf den Mond schießen wollten,
eine kostenlose Urlaubsreise für eine alleinstehende Mutter,
oder die Gaststättenkultur der DDR,
wo man selbst als bekannter Schauspieler
sich an die Kleiderordnung zu halten hatte,
in [Brigadebüchern](#), Schülerzeitungen
und weiteren Originaldokumenten,
findet man Beispiele aus dem Alltag der DDR.

1. Auflage 2023

ISBN 978-3-937854-48-9

Satz & Gestaltung: Darius Samek

Idee & Konzept: Veikko Jungbluth

Impressum: veikkos, Inhaber: Veikko Jungbluth

Uenglinger Straße 56, 39575 Stendal, Telefon (0 39 31) 4 10 77 14

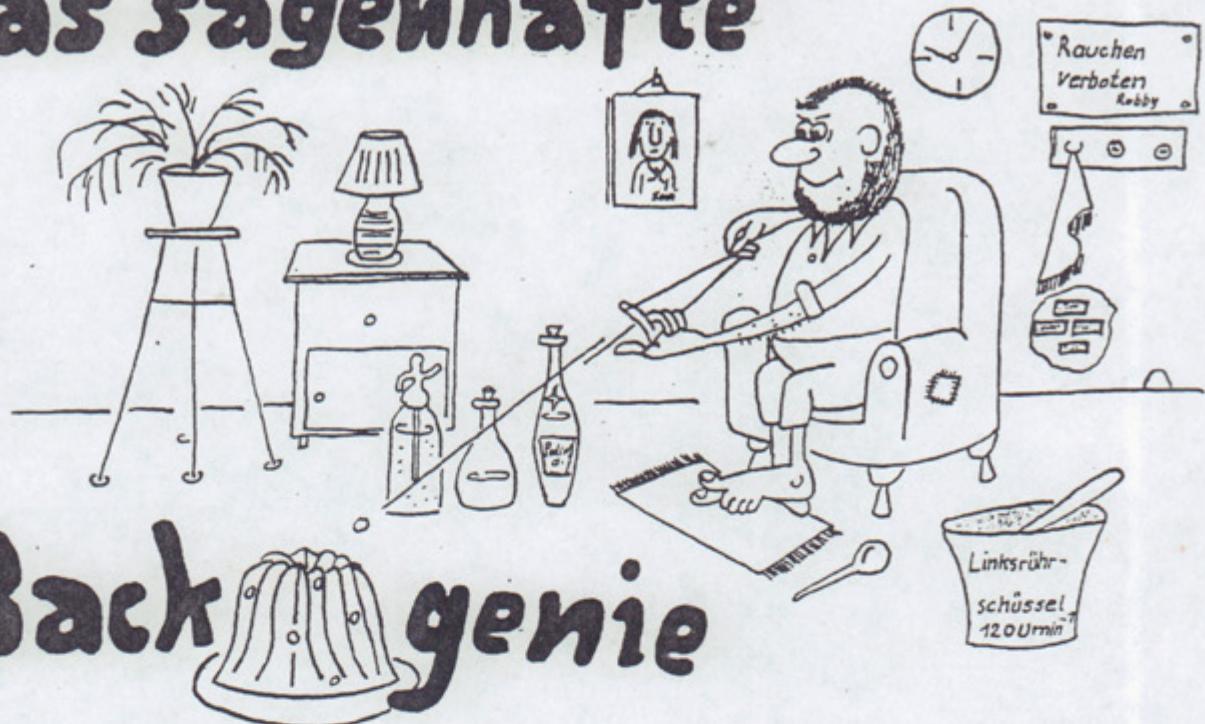
E-Mail: info@veikkos.com

www.veikkos-archiv.com · www.veikkos.com

Inhaltsverzeichnis

30 Arbeitsjahre	Inter
Antennenfrage	Jubel-Trubel-Heiterkeit
Arbeitseinsatz in Templin	Kostenloser Urlaub
Baby	Kurzeflüster
Backgenie	Märchenbücher oder Geschichtsbücher
Besuch im SEZ	Nachwuchs
Besuch in der Kinderkrippe	Neuerervorschlag
Beurteilung	Nikolaus im Kindergarten
Chronik der HO-Berlin	Planerfüllung
Dächer dicht	Schuhprobleme
Danach	Schule
Der „Trabant“ wird 30	Elternabend
Eingaben	Erlkönig
Dachrinnenreparatur	Lehrerbeurteilung
Schornsteinreparatur	Sex
Einmal Goethe hin und zurück	Zwickauer Stadtmusikanten
Frauentag	Schwangerschaftsabbruch
Frostperiode	Silberne Schallplatte
Gästebuch Operncafe	Sommerfest
Gästebuch Strandcafe	Sommerurlaub
Gardinewäsche	Sonderauftrag für die Interflug
Gasunglück in Marolterode	Striptease im Krankenhaus
Havarie	Urlaub im Wohnwagen
Hochzeit	

Das sagenhafte



Backgenie

Man nehme, wenn man hat, etwa 250 g - 300 g Butter, 5 - 6 Eier und eine Packung Tortenmehl. Dann verröhre man diese ganzen Zutaten zu einem eigenartigen Brei.

Dabei besteht das eigentliche Problem darin, die verfluchten Rosinen, welche man vorher in einer Art Mehl gewälzt hat, in den Kuchenteig sinnvoll anzubringen. Am besten geht es, so meint unser Robby, indem man sich bequem in den Sessel quetscht, wobei die Kuchenform mit dem Teig unterhalb auf dem Boden steht, die Gesäßbacken zusammenkneift und dann die Rosinen mit einer Art Katapult in den Teig jagt. Dabei ist es besonders wichtig, daß das Gerät nicht zu stark oder zu schwach gespannt, ungefähr so wie ein Flitzbogen, ist. Die Kuchenform soll ja schließlich nicht wie ein Sieb aussehen. Das passiert meistens dann, wenn die verdammten Schließmuskeln nicht mehr intakt sind, jammert Robby. Deshalb, so meint er, sind seine Rosinen immer nur dort, wo sie nicht sein sollen und das ärgert ihn sehr. Das seine Rosinen immer in die Tiefe gehen, kann auch daran liegen, daß sie das Tauchverfahren in Kognak nicht vertragen und so ständig die Orientierung verlieren.

Das ist natürlich mehr oder weniger peinlich, doch Übung macht den Meister!

Ich werde es den Dingern schon beibringen, schwört Robby. Das wäre doch gelacht, wenn das nicht klappt.

Deshalb werden die Rosinen erst einmal vorgefeilt, abgedreht, signiert und nach dem Backen reingeschossen.

Verdamm t schwierig !

Früher oder später wird es sich zeigen, ob Robby mit seiner Masche Erfolg hatte und wer so gerne Kuchen bäckt wie er,

bei dem geht die Liebe auch

durch den Magen !



Nikolaus im Kindergarten



Als Weihnachtsgeschenk bekam die Pakngruppe von uns

Allgemeine Aufregung war vor dem 6. Dezember, da es wieder einmal so weit war der Pakenschaftsgruppe etwas hübsches zu basteln.

Jeder von uns hat sich Gedanken gemacht um ja etwas Schönes zu arbeiten. Nach großer Beratung wurde jedem Kind ein kleiner Pantoffel aus Fibresen gefertigt.

Diese waren farblich sehr hübsch abgestimmt und wurden von uns mit Süßigkeiten gefüllt.

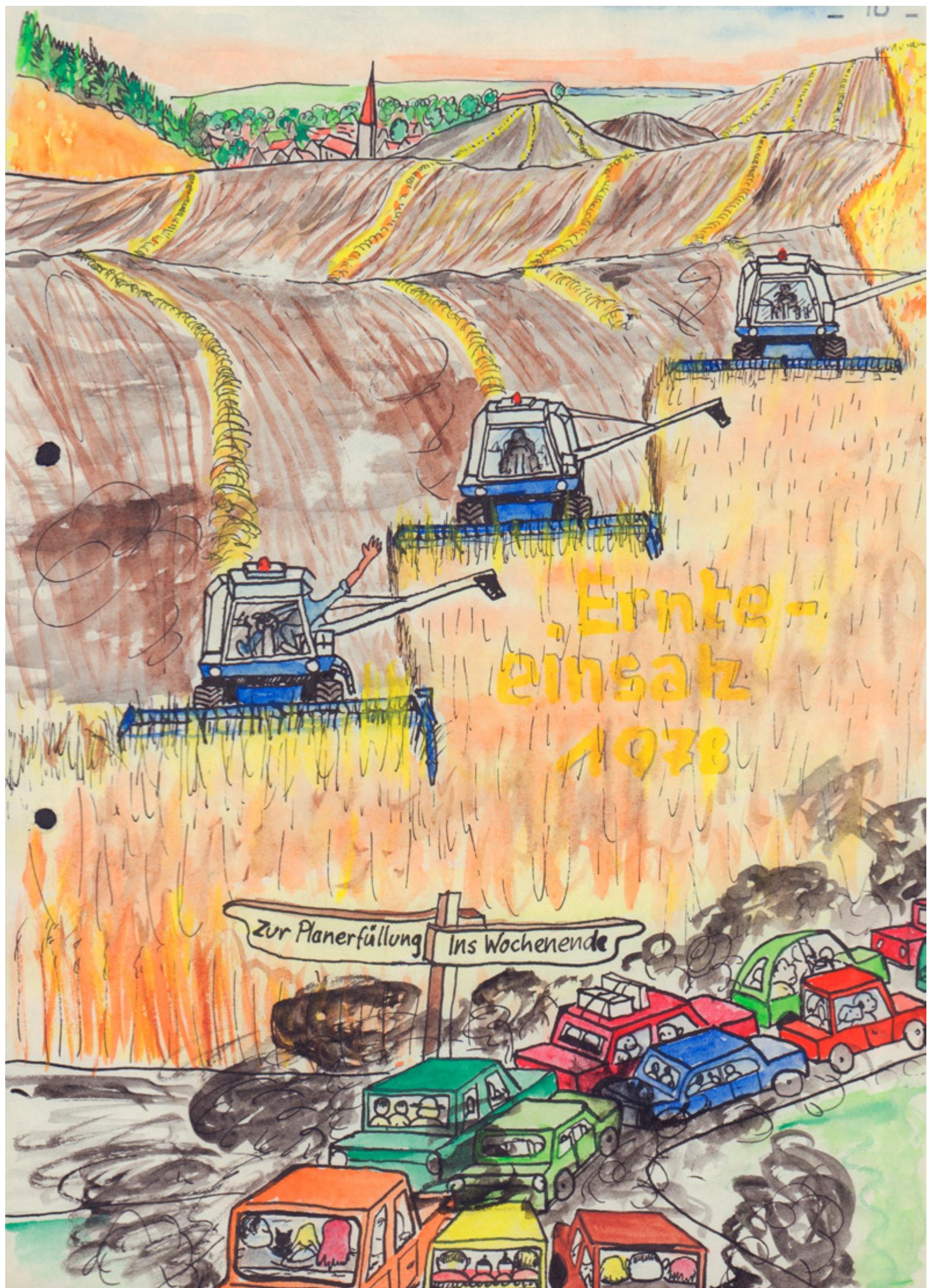
Bei dieser Arbeit waren wir wohl ebenso aufgeregt wie die Kinder die sie zum Nikolausdag bekamen.

Am 6. Dezember gingen wir gemeinsam in den Kindergarten zu besuchen und plakten.

Die Spannung der Kleinen war zu sehen und als sie dann die kleinen Pantoffeln auf dem Tisch sahen war die Begeisterung groß.

Wir merkten bei jedem Besuch das der Kontakt zu unserer Pakngruppe besser wurde.





Elternabend

Der Lehrer hat wie immer Sorgen,
der Klassenstand steht genau auf "drei",
und in dem Diktat heute morgen
sind mindestens zehn fünfen mit dabei.

Der Groche hat laufend keine Schularbeiten,
und Ingolf ist in Beiträgen mehr als schlecht,
Dirk stört und steckt voll Albernheiten
Schremme hat beim Wandertag gezecht.

Röse hat täglich was vergessen,
Gey war abends in der Bar.
Sarti lügt mit allen Raffinessen
und Hartzschis Versetzung ist in Gefahr.

Bekümmert lauschen Mütter und aus auch Väter
bei dieser ellenlangen Litanei,
und "Gott sei Dank" so denkt am Ende jeder,
mein Wildfang ist auch diesmal nicht dabei.

Den anderen Eltern die es nötig hätten,
sind solche Sachen wieder mal egal.
Die wälzen sich vielleicht schon in den Betten
und sagen sich: "Die Schule kann mich mal..."

